

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 5. Junius 1824.

Inhalt.

Pfingstlied. — Universität. — Milde Wohlthaten für die
Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. — Getreidepreis. —
Verzeichniß der Gebornen ic. — 71 Bekanntmachungen.

Es schmückt der Lenz das Fest mit seinen Blumen,
Mit heit'rer Andacht schmückt' es unser Herz!

P f i n g s t l i e d.

Manche Truggestalten,
Irrthum, finst'rer Haß,
Gram und Sorge walten
Hier ohn' Unterlaß.

Und ich such' und späh' z:
Werd' ich niemals frey?
Nur die Kraft der Höhe
Bricht die Kett' entzwey.

Geist des Lichts! verleihe
Licht auch unsrer Bahn,
Daß es uns befreue
Von des Irrthums Bahn!

Geist der Ruh! verbinde,
 Was sich wild entzweyt;
 Jede Brust empfinde
 Lieb' und Seligkeit!

Geist der Freuden! stille
 Blut'ger Wunden Schmerz;
 Gieß aus deiner Fülle
 Trost in jedes Herz!

Wie ein Friedensbote
 Nach des Kampfes Graun,
 Löf' auch uns vom Tode,
 Fähr' auch uns zum Schaun! Sch.

Chronik der Stadt Halle.

I.

U n i v e r s i t ä t.

Neben dem auch diesmal sehr bedeutenden Zuwachs der Universität an neuangekommenen In- und Ausländern — wovon künftig das Nähere — wird das laufende Jahr durch einen neuen Beweis der königlichen Huld allen ihren Beamten untergeköpft bleiben. Diesen ersieht man aus den so eben bekannt gemachten

S t a t u t e n

der

Wittwen- und Waisen- Versorgungs- Anstalt
 für die
 Universität Halle.

Die Einleitung sagt:

„Da der Eintritt der, von auswärtigen Universitäten berufenen Lehrer bey der allgemeinen Wittwen- Ver-

Verpflegungs = Anstalt, in der Regel mit besonderen Aufopferungen für dieselben verbunden zu seyn pflegt, und da Seine Majestät der König überhaupt den Universitätslehrern über die künftige Lage ihrer Hinterbliebenen die möglichste Veruhigung zu gewähren beabsichtigen, so haben Allerhöchstdieselben die Errichtung einer Wittwen = und Waisen = Versorgungs = Anstalt für die Universität zu Halle anzuordnen, und deren nachfolgende Statuten Allerhöchst Selbst zu genehmigen geruher.“ —

Es wird für den Zweck dieses Blattes hinreichen, aus dem vollständigen Abdruck folgende §§. als die wesentlichsten Punkte mitzutheilen.

§. 1. Für die Universität zu Halle wird mit dem 1sten Januar 1824 eine besondere Wittwen = und Waisen = Verpflegungs = Anstalt errichtet.

§. 2. Alle, von der Publication dieser Statuten an zu berufende, ordentliche und außerordentliche Professoren, und die mit ihnen in gleichem Range stehenden Beamten, sind vermöge ihrer Anstellung Mitglieder dieser Anstalt.

§. 3. a. Denjenigen nach §. 2. zum Beyptritt Verpflichteten oder Berechtigten, welche im Augenblick der Publication dieser Statuten bereits angestellt sind, wird lediglich überlassen, ob sie der Gesellschaft beypreten wollen.

b. Die bis jetzt in Folge der Statuten vom 27sten October 1777 für die Universität zu Halle bestandene Wittwenkasse wird mit der gegenwärtigen Wittwen = und Waisen = Versorgungs = Anstalt dergestalt vereinigt, daß die jetzt schon angestellten, nach vorstehendem §. 2. zum Beyptritt verpflichteten und resp. berechtigten Individuen, welche der neuen Anstalt beypreten, dadurch

für ihre dereinstige Wittwe und resp. Erben auf den Genuß der durch die Statuten vom 27. October 1777 ausgefetzten Wittwen = Pension und Begräbniskosten verzichten. Diese beyden Beneficia werden dagegen den Wittwen und resp. Erben derjenigen jetzt schon angestellten Individuen, welche der neuen Anstalt nicht beitreten, aus den Fonds der letzteren nach Maaßgabe der allegirten Statuten gewährt.

Eben so bleibt die Genuß = Berechtigung der sich jetzt bey derselben in der Proception der Pension befindenden Wittwen völlig unverändert.

c. Die bisher für die Universität Wittenberg bestandene Wittwenkasse wird ebenfalls mit der gegenwärtigen Wittwen = und Waisen = Versorgungs = Anstalt unter gewissen Modificationen vereinigt.

§. 4. Jedes Mitglied, das aus seinem Verhältnisse bey der Universität ausscheidet, tritt hierdurch aus dem Verein. Emeritirte Professoren bleiben jedoch Mitglieder der Anstalt.

§. 5. Bey dem Eintritt in die Gesellschaft zahlt jedes Mitglied eine Summe von Einhundert und Fünfzig Thaler Courant an die Kasse der Anstalt baar, oder durch einen, das Versprechen der Verzinsung mit Fünf Procent in den gewöhnlichen Quartal = Terminen pränumerando enthaltenden Wechsel, nebst den, vom Augenblick des Amtsantritts, oder bey den jetzt schon angestellten Personen vom 1sten Januar 1824 an, bis zur Entrichtung dieses Antritts = Kapitals fälligen, mit Fünf Procent zu berechnenden Verzugszinsen.

§. 6. Es steht den Mitgliedern frey, den angestellten Wechsel durch abschlägliche Zahlungen, jedoch nicht unter Fünfzig Thalern und nur in den gewöhnlichen

lichen Quartal-Terminen, nach und nach, oder auch durch eine in ungetrennter Summe erfolgende Baarzahlung einzulösen.

§. 7. Die nach §. 5. von dem Antritts-Kapital zu entrichtenden Zinsen werden unter keinerley Umständen zurückgewährt. Das Kapital selbst, oder der dessen Stelle vertretende Wechsel, wird

a) wenn ein Mitglied nach §. 4. aus der Gesellschaft scheidet, an dem Tage, wo seine Geschäftsführung bey der Univerſität aufhört, an dasselbe oder dessen Ordre, und

b) wenn ein Mitglied stirbt, am Tage der Notifikation des Ablebens, an dessen Wittve oder eheliche Nachkommen zurückgegeben.

Stirbt dagegen ein Mitglied unverheirathet, oder ohne eine Wittve oder eheliche Nachkommen zu hinterlassen, so fällt das Kapital dem Vermögen der Anstalt zu und der darüber etwa ausgestellte Wechsel muß realisirt werden.

§. 8. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von Vier und Zwanzig Thaler n Courant in den gewöhnlichen Quartal-Terminen pränumerando.

§. 9. Die der Gesellschaft nach §. 3. innerhalb der vorgeschriebenen Frist bestretenden Individuen zahlen die Beiträge vom 1sten Januar 1824 an, die künftig anzustellenden Personen aber von dem Tage ihres Amtsantritts an.

§. 10. Die Erstattung der Beiträge an die Contribuenten erfolgt unter keinerley Umständen.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

35) Von den Mitgliedern des Musikvereins bey der
Feyer des 10ten Stiftungsfestes 3 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.
Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

3.

Frankens Denkmal.

Durch den Herrn Landrath von Münchhausen
zu Neuhaus Leitzkau nachträgliche Beyträge des ersten
Gerichower Kreises 4 Thlr. 10 Sgr.; Hr. Nathusius
in Althaldensleben durch Hn. Stadtr. Dürking 50 Thlr.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 26. May.	Der Scheffel	Weizen	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
	„ „ „	Roggen	— „ 25 „ — „
	„ „ „	Gerste	— „ 16 „ 3 „
	„ „ „	Hafer	— „ 13 „ 9 „
Den 29. May.	„ „ „	Weizen	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
	„ „ „	Roggen	— „ 25 „ — „
	„ „ „	Gerste	— „ 16 „ 3 „
	„ „ „	Hafer	— „ 12 „ 6 „
Den 1. Jun.	„ „ „	Weizen	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
	„ „ „	Roggen	— „ 25 „ — „
	„ „ „	Gerste	— „ 16 „ 3 „
	„ „ „	Hafer	— „ 13 „ 9 „

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

5.

5.

Gebohrne, Getraucte, Gestorbene in Halle r.
April. May 1824.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 15. April dem Seilermeister
Schlüder ein S., Friedrich Albert Hermann. (Nr. 85.)
— Den 9. May dem Graveur Wiener ein S., Carl
Eduard. (Nr. 942.) — Den 13. dem Maurergesellen
Meyer eine T., Albine Dorothee Rebecca. (Nr. 1395.)
— Den 17. dem Kreisgerichts-Actuarius Bamme
ein S., Franz Hermann. (Nr. 77.) — Dem Factor
Plöz eine T., Johanne Rosalie Henriette Minna.
(Nr. 975.) — Den 21. dem Klempnermeister Lelicke
ein S., Christian Friedrich. (Nr. 902.) — Den 26.
dem Zimmermann Kohlschreiber eine T., Johanne
Rosine Caroline. (Nr. 1475.)

Ulrichsparochie: Den 14. April dem Muesquetier
Klostermann eine T., Dorothee Henriette Anna.
(Nr. 1598.) — Den 25. May ein unehelicher Sohn.
(Nr. 1555.)

Morisparochie: Den 15. May ein unehel. Sohn.
(Nr. 2234.) — Den 26. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 2. May dem Lesebibliothekar Rudloff
ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 298.) — Den 23.
dem Maurergesellen Tag ein S., Friedrich Wilhelm.
(Nr. 1574.)

Katholische Kirche: Den 20. May dem Tischler-
meister Schütze eine T., Caroline Wilhelmine. (Nr. 29.)

Neumarkt: Den 7. May dem Papierformenmacher
Meyer eine T., Johanne Friederike. (Nr. 1113.)

Glauchau: Den 7. May ein unehel. S. (Nr. 1759.)

b) Getraucte.

Marienparochie: Den 30. May der Maurergeselle
Meyer mit J. M. Barfuß.

c) Ge:

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 25. May des Handarbeiters Gebhardt T., Johanne Louise, alt 4 W. Krämpfe. — Den 27. des Premierleutenants von Bock Wittwe, alt 68 J. 2 W. 2 T. Schlagfluß. — Des Glasermeisters Seyfarth Wittwe, alt 69 J. Auszehrung. — Den 28. des Schenkwrths Stahl Ehefrau, alt 50 J. 2 W. 3 W. Auszehrung.
- Ulrichsparochie: Den 27. May des Gürtlermeisters Ktler Wittwe, alt 83 Jahr, Altersschwäche.
- Moritzparochie: Den 28. May der Buchdrucker Linge, alt 27 J. 3 W. Brustkrankheit. — Des Handarbeiters Lingesleben T., Marie Amalie, alt 3 W. 6 T. Krämpfe.
- Neumarkt: Den 24. May des gewesenen Unterofficiers Neumann nachgel. T., Sophie Christiane, alt 60 J. 6 W. Altersschwäche. — Den 27. des Mehlhändlers Mehl Witwe, alt 81 J. 2 W. Entkräftung.
- Glauchau: Den 25. May des Bäckermeisters Felbrig S., Johann Ferdinand, alt 4 J. 6 W. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Polizeyliche Bekanntmachung.

Da zur Ausfüllung des gegenwärtig planirt werdenden Marktplazes eine Quantität Schutt gebraucht werden kann, so veranlassen wir hierdurch das Publikum, dergleichen dort abwerfen zu lassen, und untersagen dagegen das fernere Abladen auf dem Frankenschen Platz bey einer Polizeystrafe von 10 Sgr. pro Fuder.

Halle, den 25. May 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwetschke.

Obstverkauf.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obstauskunft soll den 12ten Junius d. J., als den Tag Vlandina, Nachmittags 3 Uhr, auf dem dasigen Gutegehöfte, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 25. May 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Dürking.

Auf den 14ten des künftigen Monats Junius Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen auf dem Oekonomiehofe des hiesigen Hospitals St. Cyriaci in der Vorstadt Glaucha das dem Hospital zugehörige Stamm-Inventarium an 31 Stück Rindvieh, 168 Stück alten Schaafen, 57 Stück Zeitschaafen, 63 Schibben-Lämmern, 56 alten Hammeln, 65 Zeithammeln, 60 Hammel-Lämmern, 2 Stück Zuchtsauen, 6 Läufern und verschiedenem Federvieh, gegen gleich baare Zahlung im groben preuß. Courant öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Halle, den 31. May 1824.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Dr. Käpprich. Lehmann.

Es ist bey uns ein vor einigen Tagen in der Stadt gefundener und offner Brief mit einem darin liegenden Tresorschein abgegeben worden, wovon so wenig der Absender als der Empfänger hat ausgemittelt werden können.

Derjenige, welcher sich dazu zu legitimiren im Stande ist, hat sich im Polizey-Bureau binnen dato und 8 Tagen zu melden, und den Umständen nach die Zurückgabe des Tresorscheins und des Briefes zu gewärtigen, nach Ablauf welcher Frist über den Tresorschein anderweit disponirt werden soll.

Halle, den 1. Junius 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Wucherer. Schwetschke.

Haus-, Acker- und Brauenverkauf.

Die Erben des allhier verstorbenen Oekonomie Herrn Gottfried Krüger wollen folgende zu dessen Nachlaß gehörige Grundstücke und Brauen, als:

- 1) das sub Nr. 318 in der Salgirafse hieselbst belegene Haus mit bequemer Einfahrt, einem Kaufmannsladen, worin seit langen Jahren und noch jetzt eine blühende Material- und Tabakshandlung geführt wird, 17 Stuben und dazu gehörigen Kammern, 5 Küchen, einem Waschhaus, mehreren großen Böden, einer sehr geräumigen Schenke, verschiedenen großen und kleinen Ställen, Wagenremisen und gewölbten Kellern nebst bedeutendem Hofraum und Brunnenvasser,
- 2) eine halbe Hufe Landes von $7\frac{1}{2}$ Acker im Halleschen Stadtfelde, und
- 3) zwey hiesige Braugerechtigkeiten Erbtheilungshalber öffentlich verkaufen.

Im Auftrag der Erben habe ich dazu einen Termin auf den 15ten Junius d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Behausung und Schreibstube angesetzt und lade daher best- und zahlungsfähige Kaufliebhaber zur Licitation hierdurch ein. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch schon früher bey mir ehtgesehen werden. Halle, den 24. May 1824.

Der Justizcommissarius Dr. Käpprich.

Obstverpachtung. Zur Verpachtung des diesjährigen Obstes in der Plantage des Waisenhauses ist der 10te Junius anberaumt worden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bey dem Gärtner Frothe daselbst melden. Die Verpachtung selbst geschieht nach Bekanntmachung der Bedingungen an obgedachtem 10ten Junius Nachmittags um 2 Uhr in der Plantage des Waisenhauses. Halle, den 31. May 1824.

Das Directorium der Frankischen Stiftungen.

Bey mir ist zu haben:

Plan der Stadt Halle illum. Preis 20 Sgr.

Eduard Anton.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 875 in der großen Klausstraße steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält zwölf Stuben, 1 Laden mit Ladenstube, 9 Kammern, 2 große Keller, 3 Beden, Röhr- und Brunnenwasser, Stallung zu 3 Pferden, und kann auch zu Johannis gleich bezogen werden. Auch sind bey mir ganz moderne Stiefeln für Herren um billige Preise zu verkaufen; mein Laden ist in der großen Steinstraße neben dem Scharrengebäude.

A. Franke, Schuhmachermeister.

In der nunmehr beendigten Ziehung der 5ten Klasse der 49sten Lotterie fielen außer den kleinen Gewinnen von 50, 40 und 30 Thlr. noch folgende größere in unsere Colletten, als: 1 Gew. à 1500 Thlr., 3 Gew. à 1000 Thlr., 7 Gew. à 500 Thlr., 21 Gew. à 200 Thlr. und 63 Gew. à 100 Thlr. Zur 1sten Klasse der 50sten Lotterie, welche den 8ten Julius gezogen wird, sind ganze Loose zu 5 Thlr. in Gold und 5 Sgr., so wie auch halbe und Viertellose bey einem Jeden von uns Unterzeichneten zu haben.

Halle, den 1. Junius 1824.

Lehmann. Kunde.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkt empfiehlt sich Unterzeichneter seinen werthen Abnehmern wieder mit allen Sorten von wohlschmeckenden Honigluchen und Zuckerwaaren, besonders mit einer Auswahl seiner Bonbons à Pfund 12½ Sgr. (10 Gr. Cour.), bestehend in Vanille, Rosa, Chokolade, Citronen &c.

Auch ist die vorzüglichste und feine Sorte Vanillen-Chokolade (à Pfund 32 Loth) zu 17½ Sgr. (14 Gr. Cour.) und eine zweyte Sorte zu 12½ Sgr. (10 Gr. Cour.), so wie auch ganz frische Berliner Zimmtstangen, die griechischen Vanille, und Braunschweiger Orange-Zuckernüsse stets in bester Güte und um den möglichst billigsten Preis bey mir zu haben. Mein Stand ist in der großen Reihe und mit meiner Firma bezeichnet.

Fr. Aug. Mierhe. Neumarkt Nr. 1129.

Im Gasthof zum goldnen Pflug ist guter Gyps zu verkaufen.

Logisvermiedung.

In der kleinen Ulrichsstraße ist ein Logis von 5 Stuben, eben so viel Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer, Stallung, Mitgebrauch des Waschauses und Trockenbodens, auch ist Röhr- und Brunnenwasser im Hause, zu Johannis zu vermiedhen; das Nähere erfährt man in Nr. 1020.

Veränderungshalber ist sogleich oder zu Johannis ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Pferdestall, Wagenremise und Boden zu vermiedhen. Nachricht hierüber auf dem alten Markt Nr. 550 zweyte Etage. Auch steht daselbst ein Stuhlswagen und ein noch sehr guter verdeckter Stuhl in einem Stuhlswagen wie auch zwey Reitzzeuge billig zu verkaufen.

Im Vater'schen Hause Nr. 1725 am Frankensplatz ist die untere Etage, bestehend aus 2 großen und 2 kleinen Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Torfraum, Bodenkammern und Bodenraum, an eine stille Familie von Michaelis ab zu vermiedhen.

Ein schönes geräumiges Familienlogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Speisekammer und Keller, alles besammen, ist an eine stille Familie zu vermiedhen; auch ist noch eine schöne Stube mit Meubles, die Aussicht ins Garten daselbst, und kann beydes gleich oder zu Johannis bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Stiege Nr. 1756.

Zu meinem Hause Nr. 1775 in der Taubengasse am Steinwege sind zwey freundliche Gartenstuben an einzelne Herren mit oder ohne Meubles zu vermiedhen und können sogleich bezogen werden. Peter.

Von der eingetretenen mildern Bitterung wiederhole ich mein Anerbieten, die für diesen Sommer gemiedhete sehr hübsche Wohnung im Hupé'schen Garten gegen billige Bedingungen abzutreten und bemerke, daß etwanige Liebhaber sich deshalb an mich oder auch an den Herrn Hupé als Vermiedher wenden können.

Halle, den 31. May 1824.

Der Oberberggrath Mescher.

Meinen werthesten in- und auswärtigen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich wieder mit einer Auswahl neuer Sommerwaaren, bestehend vorzüglich in einer Quantität sehr verschiedenen couleurten Westen, ostindischen, modernen gestreiften und gekperten couleurten Manquin, Weinkleidern, nebst noch mehreren in diesem Fach und der Jahreszeit angemessenen Kleidungsstücken versehen bin, und verkaufe nach der Güte der Waaren zu dem billigsten Preis; ich bitte um gütigen Zuspruch.

Halle, den 30. May 1824.

August Feidler, Kleiderhändler;

in Nr. 7 in der großen Ulrichsstraße beym Schmiedemeister Herrn Senff wohnhaft.

Geschmackvolle Gardinen, Rosetten, Klingelzieher und Rolleau-Schrauben, wo letztere eine sehr schöne Einrichtung haben, die Schnur wird nicht angehängen und man kann das Rolleau ziehen wie man will, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung, Klausstraße Nr. 826.

Sehr schönes geschliffenes Glas, als: Bier-, Wein- und Liqueurgläser, Carabinen, Krüge, Salattieren, Obstkörbe, Zuckerdosen, Sahnengießler, Leuchter und so alles andere in Glas, wird jetzt zu sehr billigem Preis in der Gerlach'schen Handlung, Klausstraße Nr. 826, verkauft, als: sehr schöne geschliffene Bier- und Weingläser das Duzend 1 Thlr. und 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. (6 Gr. Cour.), Liqueurgläser das Duzend 18 $\frac{1}{4}$ Sgr. (15 Gr. Cour.) und 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. (18 Gr. Cour.) u. s. w.

Liebhaber zur Pachtung des Gasthofes in Nietleben erfahren die Bedingungen bey dem

Defon. Commiss. Blanck, gr. Berlin Nr. 430.

Für eine kleine Landwirthschaft wird ein unverheiratheter Mann in gesetzten Jahren als Aufseher, der nöthigenfalls auch mit angreift, gesucht von dem

Defon. Commiss. Blanck, gr. Berlin Nr. 430.

60 bis 80 Fuder Dünger, auch einen brauchbaren Endtwagen kauft der

Defon. Commiss. Blanck, gr. Berlin Nr. 430.

Da wir durch den großen Nutzen der seit kurzem hier bekannten Decatir-Maschine veranlaßt worden sind, und eine dergleichen erbauen zu lassen, so machen wir ein geehrtes Publikum, besonders die Herren Schneidermeister hiers auf aufmerksam: daß wir nicht allein neue Tuche, Umschlagetücher für Damen und alle andere wollne Waaren decatiren, sondern auch alten Röcken, welche gewendet werden sollen, durch diese Maschine wieder ein vorzüglich schönes Aeußere zu geben im Stande sind, so daß selbst Nässe und Regen den Kleidungsstücken ihren hierdurch erhaltenen schönen Glanz nicht verringern kann.

Wir bitten das bisher unserer Tuchhandlung gütigst geschenkte Zutrauen auch hierauf gefälligst zu übertragen, welches wir durch prompte Bedienung und pünktlichste Ausfühung gefälliger Aufträge stets nach Wunsch auszuführen uns bemühen werden.

Halle, den 31. May 1824.

Korn und Feiz.

Große Ulrichstraße Nr. 5.

Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich Unterzeichneter hierdurch ergebenst an, daß bey mir von jetzt an ganz guter, nach französischer Art von mir selbst fabricirter Wetnessig, welcher sich vorzüglich durch seine reine Säure und gesunden Geschmack empfiehlt, im Einzelnen so wie in den größten Quantitäten fortwährend zu dem billigsten Preis verkauft wird.

J. S. Schmelzer.

Große Klausstraße Nr. 879.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft, als: Malen, Vergolden, Lackiren und alle in dieses Geschäft einschlagende Arbeiten eben so als vor meiner Krankheit zu betreiben im Stande bin, bitte also, das sonst mir zu Theil gewordene Zutrauen gütigst zu erneuern.

Simon Schmidt, Maler;

wohnhaft beym Sattlermeister Lange in der großen
Steinstraße Nr. 163.

Regen- und Sonnenschirme
werden verfertigt und sind immer in größter Auswahl zu
haben bey
F. A. Spieß.

Rauchtabakspfeifen
in sehr großer Auswahl und Verschiedenheit, als auch ver-
schiedene Sorten Rauch- und Geshstöcke werden verfertigt
und um die billigsten Preise verkauft bey

F. A. Spieß.

Fischbein, schwarzen und feinen weißen, Elfenbein:
Abgang, Schildpatt, Brasilianer Hörner und Hornspitzen,
Büffelspizen, Rohr, Bimsstein und Schellack von bester
Güte; Billardbälle in größter Auswahl, Kegel und Kugeln
von weißbuchenem als auch schwerem Holze, und noch sehr
viel andere Artikel erhält man bey

F. A. Spieß. Rannische Straße Nr. 435.

Taubenverkauf. Wegen Mangel an Raum sollen
35 Paar der schönsten und besten Zuchttauben, als: ächte
Perl-, Türken-, Indianer-, Pfau-, Zopf- und Kropf-
tauben, so wie auch 8 Stück zahme Eichhörnchen zu einem
billigen Preise verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich
in den Stunden von 6—8 Uhr Morgens, 12—2 Uhr
Mittags und von 6 Uhr Abends ab an Hrn. Weymann
in der Salzstraße Nr. 294 zu wenden, woselbst sie das
Nähere erfahren und die käuflichen Gegenstände in Augens-
schein nehmen können.

Ich habe wieder ein Billardtuch gefertigt, dauerhaft
ächte Farbe, fein und 13 Viertel Ellen breit; es kann jeders-
zeit bey mir in Augenschein genommen werden.

Tuchmachermeister Götz,
wohnhaft auf dem Domplatz Nr. 922.

Auf den 12ten Junius fährt eine leere verdeckte Chaise
von hier nach Weimar. Sollte Jemand diese Gelegenheit
benutzen wollen, der melde sich bey Unterzeichnerem. Uebri-
gens wird bemerkt, daß an dem bestimmten Tage der Wa-
gen gewiß abgeht.

Lohnfuhrmann Worbs,
hintern Rathhause Nr. 236.

Vey unserer Abreise von hier nach Uebigau empfehlen wir uns unsern Freunden und Bekannten hiermit ergebenst.
Halle, den 27. May 1824.

W. Heise.

E. Heise geb. v. Lössau.

Montag den 31sten May, früh um 2 Uhr, starb unsre gute geliebte Schwester, Jungfer Christiane Rosine Söhler, in dem Alter von 36 Jahren, 3 Monaten und einigen Tagen an den Folgen eines Lungenschlags. Sie starb ruhig und voll Ergebung wie sie gelebt hat.

Marie Naue,

im Namen der sämmtlichen Geschwister der Verstorbenen.

Kunstanzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit einem bedeutend assortirten Lager von Kupferstichen aus allen neuen wie älteren Schulen, so wie auch mit Zeichnungen und Zeichenmaterialien, Landkarten, neuesten Strick- und Stickmustern hier angekommen bin. Mein Logis ist im Gasthof zur Stadt Zürich am Markte.

G. Rocca.

Ich nehme auf eine äußerst wohlfeile Ausgabe der Stunden der Andacht mit 2 Thlr. 20 Sgr. Pränumeration an. Papier und Druck wird zu jedermanns Zufriedenheit ausfallen.

Eduard Anton.

Dem hochgeehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß mein neuer bequemer Reisewagen zu sechs Personen fertig ist, und mit allen Arten Wagen aufwarten kann. Den 10ten und 11ten Junius ist Gelegenheit nach Berlin und Moskau, und den 20sten und 21sten nach Töplitz und Karlsbad. Wer diese Gelegenheiten benutzen will, beliebe sich zu melden beyrn Lohnkäufers Vogel und Gröning in Compagnie, hinterm Rathhause Nr. 231.

Badewannen sind zu vermischen oder auch zu verkaufen in der kleinen Klausstraße Nr. 914.

Trespe.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.